

Die Ausstellung findet an drei Orten in Münster statt:

- 1 Stadtmuseum Münster, Salzstraße 28**
- 2 St. Joseph-Kirche, St. Josefs-Kirchplatz 11**
- 3 Galerie Rika Unger, St. Josefs-Kirchplatz 18**

1 Stadtmuseum Münster
Salzstraße 28, 48143 Münster

Telefon: 0251/492-4504

Telefax: 0251/492-7726

Web: www.stadtmuseum-muenster.de

Email: museum@stadt-muenster.de

Das Museum liegt im Stadtzentrum in der Fußgängerzone. Fußweg vom Hbf. ca. 5 Minuten.

Öffnungszeiten: dienstags-freitags 10.00–18.00 Uhr, samstags, sonn- und feiertags 11.00–18.00 Uhr, montags geschlossen.

Bitte beachten Sie auch unsere Sonderöffnungszeiten an den Feiertagen; am 18. April bleibt das Museum geschlossen.

Informationen zu Führungen: Telefon: 0251/492-4503

Der Eintritt ist frei.

Besuchen Sie uns auf Facebook und YouTube!

www.facebook.com/muenster.stadtmuseum

www.youtube.com/stadtmuseumTV

2 St. Joseph-Kirche an der Hammer Str.

St. Josefs-Kirchplatz 11, 48153 Münster

Öffnungszeiten: täglich von 8.00–18.00 Uhr; Besichtigungen nur außerhalb der Gottesdienstzeiten möglich.

3 Galerie Rika Unger

St. Josefs-Kirchplatz 18, 48153 Münster

Web: www.rika-unger.de

Besichtigung an folgenden Tagen jeweils von 16.00–18.00 Uhr:

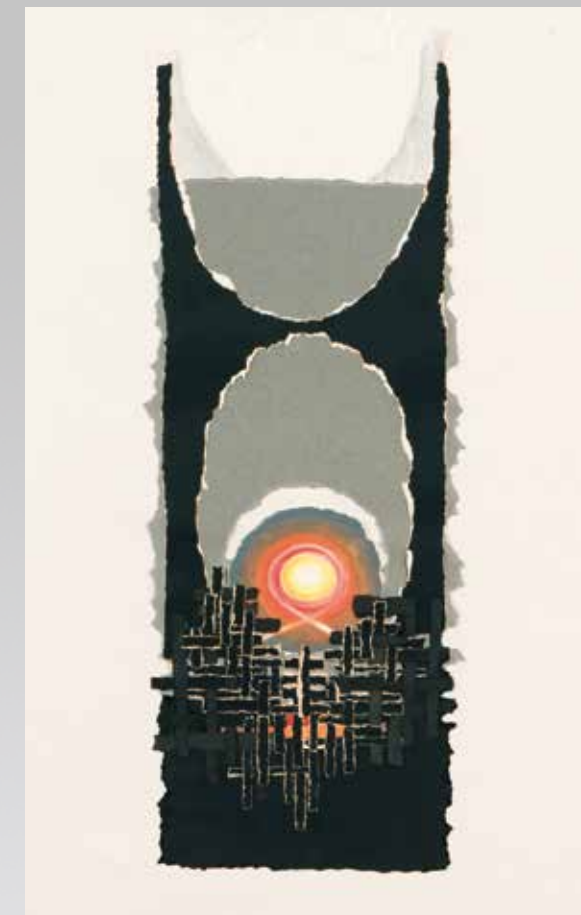
März: Sa 11.3./Sa, So 18. u. 19.3./So 26.3.

April: Sa 1.4./Sa, So 8. u. 9.4./Sa, So 15. u. 16.4./Sa, So 22. u. 23.4.

Oder nach telefonischer Vereinbarung unter: 0251/791750

Rika Unger

Monorisse zum 100. Geburtstag



**Ausstellung an drei Orten
vom 1. März bis 23. April 2017**

**Stadtmuseum Münster
St. Joseph-Kirche
Galerie Rika Unger**

Rika Unger (1917–2002)

Monorisse zum 100. Geburtstag

Anlässlich des 100. Geburtstags der 2002 verstorbenen Bildhauerin Rika Unger sind an drei Orten in Münster – im Stadtmuseum, in der Pfarrkirche St. Joseph sowie in der Galerie Rika Unger – sämtliche Monorisse der Künstlerin zu sehen.

Rika Unger fand nach dem Krieg zur Kunst: Sie studierte bei Arnold Schlick in Münster und bildete sich in einer internationalen Künstlergemeinschaft in den Niederlanden, in der Künstlerkolonie Darmstadt-Mathildenhöhe und bei Dr. Heinrich Frieling in Salzburg weiter. Der Schwerpunkt ihres Schaffens lag auf der Bildhauerei, doch in den 1970er Jahren entdeckte sie für sich eine neue Technik der Kollage, die sie Monorisse nannte, und die nun Kern der Ausstellung sind.

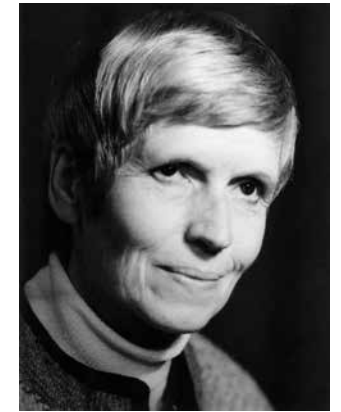
Monorisse:

Rika Unger gestaltete ihre Monorisse aus gerissenem schwarzen und farbigen Papier: Beim Reißen an der Papierkante entsteht ein weißer Rand; durch das Reißen wird das Papier zerstört, und der Vorgang schafft doch etwas Neues. Diese Arbeiten sind für Rika Unger das Symbol für Wandlung, die die Grundlage allen Lebens ist.



Rika Unger (1917–2002)

1917 am 12. Mai wird Rika Unger in Stettin als dritte Tochter eines Pfarrers geboren; aufgewachsen ist sie in Ferndorf im Siegerland



1932 Umsiedlung nach Münster; Abitur an der Freiherr-vom-Stein-Schule; Studium der Volkswirtschaft und Ausbildung als Jugendleiterin

im Zweiten Weltkrieg (1939–1945)

Arbeit als Nachrichtenhelferin, Evakuierung nach Burgsteinfurt

nach 1945 Meisterschülerin von Bildhauer Arnold Schlick (1896–1978) an der Universität Münster; Studien an einer Kunstakademie in Holland, in der Künstlerkolonie Darmstadt-Mathildenhöhe und bei Dr. Frieling in Salzburg

ab Mitte der 1950er Jahre erste größere Aufträge, u.a. Ausgestaltung der Versöhnungskirche in Münster

ab Mitte der 1970er Jahre Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen

in den 1970er Jahren Entwicklung der sogenannten Monorisse (Papierarbeiten)

seit den 1980er Jahren Engagement in der Friedensbewegung

1997 Willy-Fries-Preis

2002 am 16. September stirbt Rika Unger in Münster